

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 39

Rubrik: Kritzelwand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

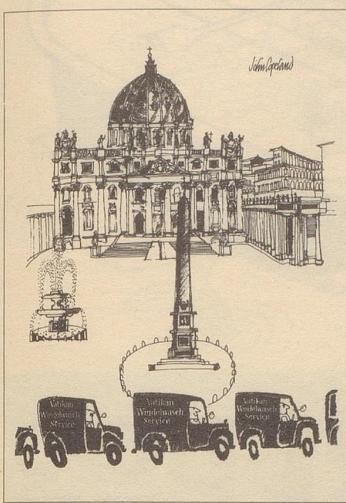
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFE AN DEN NEBI



Diskussion um ein Bild

(Nebelpalster Nr. 36)

Ihre guten, ja sehr guten Bilder zum politischen Geschehen freuen mich immer. Geschmacklos finde ich das Bild auf Seite 11 in Nr. 36 «Vatikan mit Windelwasch-Service». Ich finde weder Humor noch Satyre darin.

P. St. in Gossau

*

Meinen Glückwunsch zu der Cope-land-Karikatur:

Im Vordergrund Windelwasch-Service vor dem Vatikan als Hintergrund. Der Vatikan als statisches, kraftvoll verharrendes Gebäude hinter der flüchtig vorbeiziehenden Windelwasch-Service-Kolonne – dieses Bild könnte nicht besser und nicht anständiger die heutige Diskussion um die Pille charakterisieren: Wer dagegen ist, ignoriert einfach den, der dafür ist.

Indessen bin ich überzeugt, daß sehr flüchtige Leser das Bild falsch interpretieren (wollen), nämlich indem sie das Windelwaschen in Beziehung zum Vatikan setzen. Aber solchen Interpretationen ist nicht zu helfen. Je tiefer verborgen der Kern einer Karikatur ist, desto mehr Menschen werden ihn nicht sehen (wollen). K. B. in Olten

*

In der Ausgabe des Nebelpalters vom 4. September haben Sie sich einen Fauxpas geleistet, der Ihnen niemals hätte passieren dürfen. Es handelt sich um die Witzzeichnung «Vatikan Windelwasch Service». Sie verletzen damit nicht nur das Empfinden jedes Katholiken, sondern auch jedes rechtdenenden Christen. Haben Sie es wirklich nötig, auf das Niveau von «Blick» und «Neue Presse» (Werner Wollenberger)! herabzusteigen? F. P. in Entlebuch

*

Lieber Nebi,
ich könnte mir vorstellen, daß die fröhliche Windelwaschzeichnung einen kleinen Sturm bei humorlosen Menschen auslösen wird. Es gibt nämlich immer noch Leute, die meinen, alles was in und um den Vatikan herumkreucht und fleucht, müsse man nun einmal tierisch ernst nehmen und

Humor sei dorten eben ein Fremdwort. Ich empfehle allen Empfindlichen dringend die Lektüre von Seipolts «Die Einte seiner Eminenz» oder seine «Siebenschläfer». W. H. in Bern

*

Lieber Nebi,

Du hastest es bisher nicht nötig, Deine Witze aus Sex und Religiösem zu beziehen. Mit der beigelegten Karikatur aus der letzten Nummer ist Dir etwas durchgegangen, was gar nicht zu Dir paßt. Sie will die päpstliche Enzyklika anpeilen. Ich verteide sie gar nicht in allen Teilen und habe auf der Kanzel meine Kritik gemacht. Der Zeichner aber greift ganz daneben. Er will dartun, der Vatikan vertrete die Meinung, eine möglichst große Kinderzahl sei das Ideal: das sei der Tenor der neuesten Enzyklika. Das kann nur einer meinen, der sie nicht gelesen hat! Und der sollte sich auch keine Karikaturen darüber erlauben. (Frage doch den Urheber, ob er sie wirklich gelesen hat.) Weder direkt noch indirekt wird diese Idee von der kath. Kirche propagiert, auch nicht in der Enzyklika «Humanae vitae».

R. G. in Zürich

*

Ich gehöre zu jenen Katholiken, die finden, man solle nichts übertreiben. Auch die Diskussion um die Pille nicht. Man solle zum Beispiel nicht so tun und lärmern, als wäre der Vatikan oder der Papst nur noch dazu da, zu Pillen- und Sexualfragen Stellung zu beziehen. Er, der Vatikan oder der Papst, hat sich gotseidank noch um sehr viel anderes auf dem weiten Erdenrund zu kümmern. Wie köstlich und befreid wirkte es deshalb auf mich, als der Nebi mit seinem humorvollen Vatikan-windelwaschservicebild allen denen, die von dem Antibabypillenthema nicht mehr loskommen und dabei ihre Hände in Unschuld waschen, den Wind aus den Segeln (oder Windeln!) nahm und anstelle des Grimmes das Thema mit einem Lächeln umgab. Mit etwas Humor kommen wir weiter. Auch bei sehr ernsten Fragen und Problemen.

Und noch etwas berührte mich sympathisch an der Zeichnung: Ich habe es immer gern, wenn man von der «Mutter Kirche» spricht. Die Bezeichnung umschließt etwas Mütterliches für eine Institution, die nicht selten durch allzu robuste Männlichkeit ihre mütterliche Schutzmantelgeborenheit verleugnet. Und was liegt einer besorgten Mutter, selbst einer vatikanischen, näher, als daß sie sich auch um die Windeln ihrer Kinder sorgt und annimmt?

So sah ich das Bild im Nebi und freute mich daran. W. K. in Zürich

«Sitzstreik oder nur Plausch?»

(Nebelpalster Nr. 35)

Lieber Herr Perrenoud,
ich glaube, Sie irren sich und die Burschen demonstrieren doch – ohne es zu wissen, ohne es zu wollen. Sie demonstrieren nämlich gegen das Spießertum, gegen die Gleichschaltung, gegen die Intoleranz (die uns nur zu leicht erfaßt, wenn wir etwas sehen, das uns gegen den Strich geht). Sie demonstrieren – im erweiterten Sinne gegen den Rassenhaß, der in den kleinsten und banalsten Beziehungen von Mensch zu Mensch wurzelt.

J. F. A. in Luzern

KRITZELWAND



Die ein Pöpplein in Bern haben, können mich... gern haben!

Findet die der Gauloix-Typ? Lieben Sie Atombombe spielen?

WARUM

den Chinesen
bloß diese blöde
Wandzeitung?
nachmachen?

BOYKOTTIN —
macht die
Russenhäfer hin!

Was für Kinder ist «Frau Holle»
ist für Sünder «Oswald Kalle»

Eine nackte Mutter
ist obszön!
Jedam Schweizer
seine Milch-
schwimmweise
und sein Paar
Bettbergschneide! Wer putzt:

Mehr Ferien
für die Lehrer! SBB oder
AUTO?

Pensionierung
aller
Ewiggestrigen

Kinder mit dem läppischen
Kationabrasen-Kommunismus!
Ach' und schweig!

Suche billige Wohnung

Ich auch
" "
do.

Vorsicht Zürich!
Wasserwerfer gießen Öl
ins Feuer!

Gibt Nr. 11 wirklich Auskunft?

Diese Kritzelwand ist für unsere Leser reserviert.